

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE SICHERHEITS- UND GEFAHRENABWEHRKONZEPTE

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

PERMANENTE GEFAHR



**Das kann jeden Tag an
jedem beliebigen Ort
geschehen!**



“Es entspricht der Lebenserfahrung, dass mit der Entstehung eines Brandes praktisch jederzeit gerechnet werden muss. Der Umstand, dass in vielen Gebäuden jahrzehntelang kein Brand ausbricht, ... stellt für die Betroffenen einen Glücksfall dar, mit dessen Ende jederzeit gerechnet werden muss!”

Oberverwaltungsgericht Münster 10 A 363/86 vom 11.12.1987

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

TRENDS BIS 2020 - GESELLSCHAFT

- Rückgang der Mitgliederzahl in den Feuerwehren um jährlich ca. 1 % (heute 1.050.000 Mitglieder, 2020 nur noch ca. 900.000 Mitglieder)
- 2020 19,5 Mio. Menschen in Deutschland älter als 50 Jahre (bei ca. 81 Mio. Gesamt)
- Mobilität im Beruf, Globalisierung der Wirtschaft
- Wertkonservatismus, Risikoscheu, Sicherheitsbetonung bei Bevölkerung
- Kürzung öffentlicher Leistungen
- Neuorientierung in der Nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr erforderlich (Schließung von Feuerwehren auf Grund von Personalmangel unvermeidlich)
- Eigenverantwortung der Bürger für Sicherheit und Gefahrenabwehr (Brandmelder im privaten Bereich usw.)
- Sicherheitsmanagement und Betriebliche Gefahrenabwehr in Unternehmen (Vermeidung von Produktionsunterbrechungen)
- Komplexes Sicherheitsmanagement in allen Bereichen der Gesellschaft

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

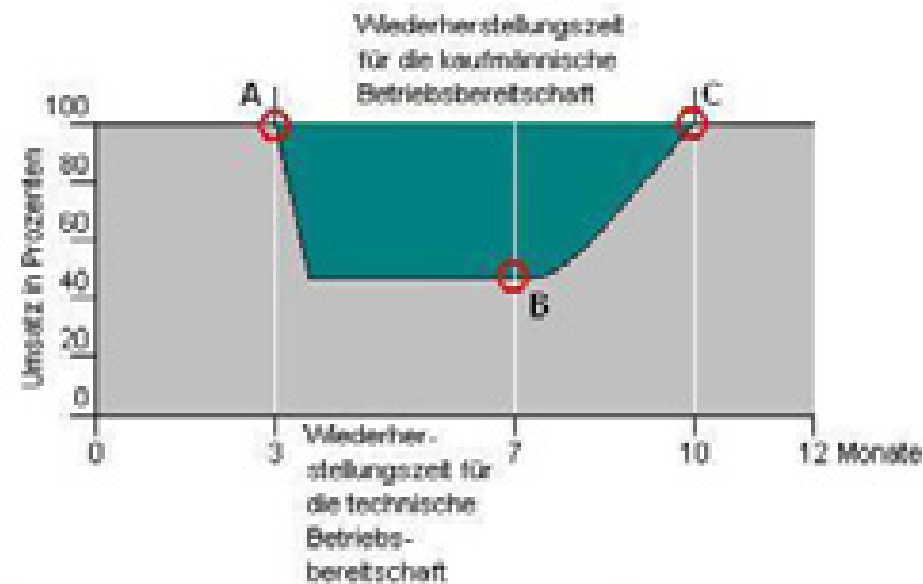
TRENDS BIS 2020 - TECHNIK

- Neue technische Entwicklungen für den Abwehrenden Brandschutz:
 - „Intelligente“ Messtechnik
 - Telemetrie zur Überwachung der Einsatzkräfte
 - Innovative Schutzausrüstungen (Lotoseffekt, „Selbstreparatur“ u.ä.)
 - neue Technologien bei der Brandbekämpfung
 - Kleinlöschanlagen in elektrischen Geräten, wie Fernsehempfängern u. ä.
- Realitätsnahe Ausbildung der Einsatzkräfte der Gefahrenabwehr, Gewährleistung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- Qualitativ neue Technik in der Brandfrüherkennung
 - Handys mit eingebautem Brandmelder
 - „Sichere“ Brandmeldeanlagen zur Vermeidung von Fehlalarmen
 - Feuchtemesser zur Vorhersage von Waldbränden u. ä.
- Neue Gebäudetechnik zur Selbstrettung von Personen
- Flächendeckender Einsatz von Defibrillatoren für die „Laien“-Ersthilfe

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

SCHADENSVERLAUF

„Krisen“-verlauf im Unternehmen:



- A Beginn der Betriebsunterbrechung
- B Wiederaufnahme der Produktion
- C Auswirkungen auf den Betriebsertrag beendet

Sicherheitsmanagement als Faktor der Wertschöpfung?

- Aufgabe: Schutzgut „Sicherheit“, nicht nur der IT, sondern auch der Produktions- und Lieferprozesse definieren;
- Ziel eines Produktionsbetriebes muss sein, die entwickelten und verkauften Produkte auch zeitgerecht zu produzieren und an den Kunden auszuliefern;
- In vielen Industriesparten ist Fertigungstiefe auf ca. 15% gesunken – einfache Produktionsschritte werden auf Zulieferer übertragen;
- Überprüfung der Bedingungen, unter denen die Lieferanten produzieren;
- steigende Abhängigkeit der Funktionsfähigkeit der Produktionsprozesse von einem „sicheren Umfeld“;
- Sicherheit ist wesentlicher Produktionsfaktor geworden und schützt den Unternehmenserfolg;
- Unternehmen können trotz hohem Kostendruck durch Verstärkung einer dauerhaften Leistungsfähigkeit Wettbewerbsposition verbessern.

Risikobewertung durch Versicherer:

- Art des Betriebes und Geschäftstätigkeit;
- Bauliche Sicherheit und baulicher Brandschutz;
- Technischer Brandschutz sowie sonstige technische Sicherung;
- Brandfrüherkennung im Brandentstehungsstadium;
- Sichergestellter Alarmablauf infolge einer Branddetektion zwischen Mitarbeitern, betrieblicher Alarmzentrale, Werk- und Berufsfeuerwehr;
- Löschwasserversorgung unter Berücksichtigung des theoretisch vorstellbaren Brandszenarios;
- Organisatorische Maßnahmen, Bewachung;
- Allgemeiner Zustand des Betriebes;
- Organisatorische Maßnahmen im Bereich des Sicherheitsmanagements.

Gefahrenklassensenkung bei den Berufsgenossenschaften möglich, wenn:

- das Unfallrisiko signifikant niedriger als bei anderen Unternehmen des gleichen Gewerbezweigs ist;
- die Arbeitsmethoden eines Unternehmens stark von denen der übrigen Branchenmitglieder differieren;
- der Grund für das verminderte Unfallrisiko an den veränderten Arbeitsmethoden liegt;
- es sich um einen außergewöhnlichen Fall handelt.

KonTraG (1998):

- Verpflichtung zur Einführung eines Risikomanagementsystems:
„... dafür Sorge getragen werden, dass Anleger und Investoren in einer Weise über unternehmensspezifisch wertbeeinflussende Risiken unterrichtet werden, die es ihnen gegebenenfalls ermöglicht, ihre getroffene Investitionsentscheidung zu überprüfen...“
- Neuregelung des § 91, Abs. 2 AktG verpflichtet den Vorstand einer AG „geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“

Sicherheitsmanagement als Faktor der Wertschöpfung!

- Umfassendes Frühwarnsystem und Risikomanagement zur Sicherung der Kreditwürdigkeit;
- Erweiterte Ratingmethoden bei Kreditvergabe – neben finanziellen Aspekten auch Faktoren, wie Marktsituation, Wettbewerbslage, interne Organisation, Managementqualität, Risikomanagement und Notfallplanung;
- Risikomanagement schafft unmittelbare finanzielle Vorteile.

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR

Situation:

Zwischen dem Erkennen einer Gefahrensituation und dem Wirksamwerden der professionellen Helfer entsteht eine „Reaktionslücke“ (10-15 Minuten).

Mitarbeiter und Führungskräfte sind **vor** professionellen Sicherheits- und Rettungskräften am Einsatzort.

Mitarbeiter und Führungskräfte können entscheidend zur Minimierung der Zahl der Opfer und des materiellen Schadens beitragen.

Mitarbeiter und Führungskräfte werden zum Vorbild und „Hoffnungsträger“.

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR

Problem:

Erstmaßnahmen zur Minimierung des Schadens durch „Ersthelfer“ erforderlich.

Kein auf schnelles, konzentriertes Handeln bei Havarien oder Bränden trainiertes Personal verfügbar.

Häufige Realeinsätze für Ersthelfer nicht zu erwarten.

Keine Kenntnisse bezüglich Brandentwicklung und Brandbekämpfung.

Geringe Kenntnisse über Arbeitsweise der „professionellen“ Retter.

Oftmals notwendige Ausrüstungen nicht oder nur zum Teil vorhanden.

Betriebliches Gefahrenabwehrkonzept nicht praxisnah überprüft.

Was muss im „Vorfeld“ passieren?

Erhöhung des Sicherheitsbewusstseins der Mitarbeiter

Training des Verhaltens der Führungskräfte und Mitarbeiter in Gefahrensituationen

Motivation für außergewöhnliche Leistungen in Extremsituationen

Effiziente Organisation der „Sicherheitsarbeit“

Sicherung von „Führungsqualität“ unter Stress ohne Kompetenzverlust

Sicherung der Kommunikationskompetenz

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR

Gelernt werden muss:



Sicherheitsbestimmungen, Fluchtwege, Rettungsmaßnahmen kennen und beherrschen

Gefahrensituationen erkennen

Mögliche Entwicklungen einschätzen

Notwendige Sofortmaßnahmen einleiten

Sammeln, Verarbeiten und Weiterleiten von **handlungssteuernden** Informationen

Treffen von Entscheidungen, Sicherstellung und Kontrolle der Umsetzung

Kooperation und Kommunikation mit den professionellen Rettungskräften

Neue Reaktionsmuster bei Gefahr - Erfüllung von „ungewöhnlichen“ Aufgaben in Gefahrensituationen

Grundsatz der Dräger-Seminare:

Wenn Sie etwas nur hören, merken Sie sich 20%.

Wenn Sie etwas nur sehen, merken Sie sich etwa 30%.

Wenn Sie etwas hören und sehen, merken Sie sich etwa 50%.

Wenn Sie etwas hören, sehen, mit jemandem darüber sprechen und es noch selbst tun, merken Sie sich ca. **90%.**



GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR

Trainingsziele:

Verhindern panischer Angstreaktionen

Anleitung zur Selbsthilfe

Vermeidung von Eskalationen

► **unter extremen, realitätsnahen
Stressbelastungen**



Angebot der Dräger Safety:

- Erstellung von Dokumenten und Überprüfung des Systems der betrieblichen Gefahrenabwehr
- Umgang mit tragbaren Feuerlöschern
- Ausbildung von Brandschutzhelfern und Selbsthilfekräften (Betriebliche Sicherheitsteams)
- Ausbildung von Räumungshelfern, Räumungs- und Evakuierungsübungen
- Räumungsberechnungen (besonders für Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Hotels und Versammlungsstätten, Sport- und Freizeiteinrichtungen usw.)
- Training für das Verhalten in Gefahrensituationen
- Training für Krisenmanagement und Krisenkommunikation

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

ERSTELLUNG VON DOKUMENTEN DER GEFAHRENABWEHR

Erstellung von Dokumenten der betrieblichen Gefahrenabwehr:

Brandschutz- und Feuerwehrpläne

Evakuierungs- und Notfallpläne

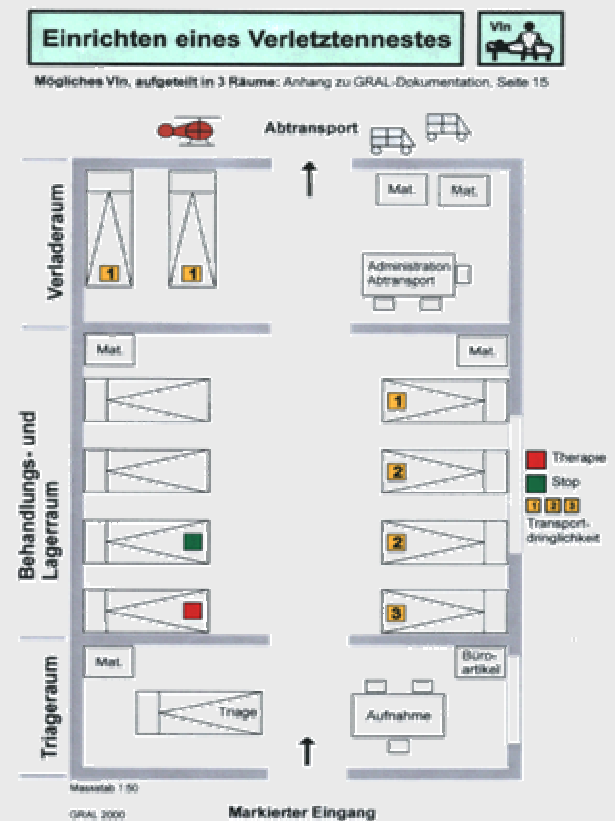
Gefahrstoffmanagement

Krisenhandbücher / Krisenpläne

Krisenkommunikationskonzepte

Erstellung von

- Wordings
- Internet-Schattenseiten



GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR

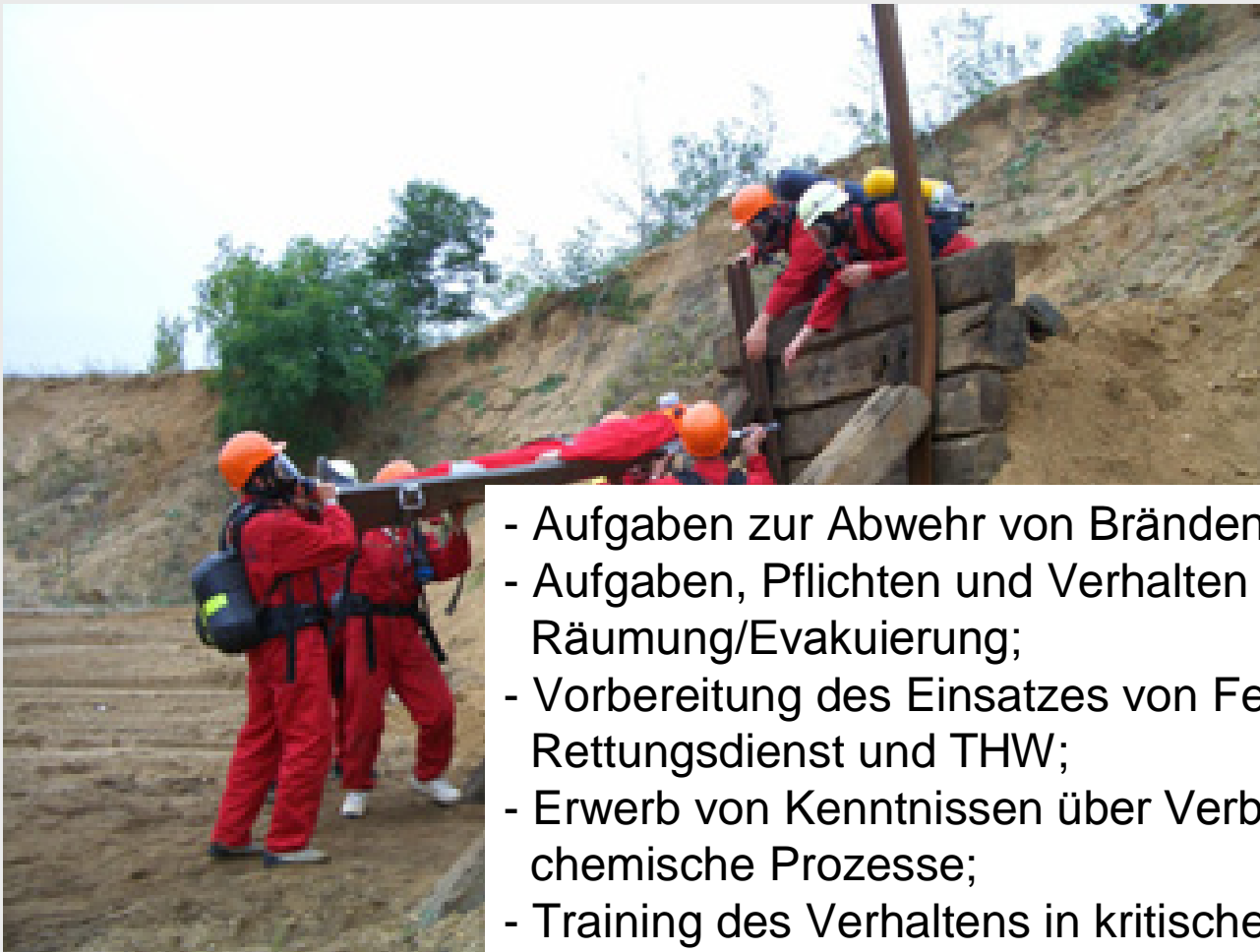
Umgang mit tragbaren Feuerlöschern:



- Verbrennungs- und Löschvorgänge;
- Verhalten bei Bränden;
- Bekämpfung von Entstehungsbränden;
- Persönliche Schutzmaßnahmen.

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR



Ausbildung von Brandschutz- und Räumungshelfern sowie betrieblichen Sicherheitsteams

- Aufgaben zur Abwehr von Bränden, Explosionen, Havarien u. a.;
- Aufgaben, Pflichten und Verhalten bei einer Räumung/Evakuierung;
- Vorbereitung des Einsatzes von Feuerwehr, Polizei, BGS, GSG, Rettungsdienst und THW;
- Erwerb von Kenntnissen über Verbrennungs-, Löschvorgänge, chemische Prozesse;
- Training des Verhaltens in kritischen Situationen.

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR



Ausbildung von Atenschutzgeräteträgern nach BGR 190

- Einsatz von Filtergeräten
- Einsatz von frei oder nicht frei tragbaren Isoliergeräten
- Atemschutzgeräte zur Selbstrettung
- Ausführung von Rettungsaufgaben

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR

Arbeiten und Retten in/aus engen Räumen und Kanälen:



- Einsatz von verschiedenen Atemschutzgeräten;
- Handhabung der persönlichen Schutzausrüstung gegen Absturz;
- Umgang mit Rettungs- und Sicherungsgeräten für Behälter, Schächte und Kanäle.



GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR

**Durchführung von
Räumungs- und
Evakuierungsübungen
im Unternehmen**



Training der sicheren Räumung bzw. Evakuierung in Unternehmen

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR



**Training für das Verhalten in
Gefahrensituationen für Führungskräfte
(insbesondere für Unternehmen mit
„kritischer Infrastruktur“)**

- Analyse der wahrscheinlichen Gefährdungsarten und Gefahrensituationen im Unternehmen;
- Erkennen von Gefahrensituationen;
- Einschätzen möglicher Entwicklungen;
- Einleitung notwendiger Sofortmaßnahmen;
- Persönlicher Schutz;
- Schaffung optimaler Voraussetzungen für den Einsatz professioneller Rettungskräfte.

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

VERHALTEN IN GEFAHRENSITUATIONEN

Richtiges Anwenden von fachlichem Wissen in Gefahrensituationen:



GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

KRISENMANAGEMENT

Krisenmanagement und -kommunikation

„Business Continuity“:

Ziel:

Geschäftsführung eines Unternehmens in die Lage versetzen, innerhalb kürzester Zeit alle Maßnahmen zur Wiederherstellung des „Normalzustandes“ zu beschließen, durchzuführen, die Umsetzung zu kontrollieren und nach „innen“ und „außen“ zu kommunizieren.



GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

BETRIEBLICHE GEFAHRENABWEHR

Fazit:

- Es gibt existenzgefährdende Risiken, bei denen der Bereich Unternehmenssicherheit die geeigneten Mittel zur Abwehr bereithält;
- Unternehmenssicherheit leistet einen Beitrag zum Wertschöpfungsprozess im Unternehmen;
- Unternehmen muss sich neuen Herausforderungen stellen und nicht in traditionellen Personen- und Werkschutzgedanken verharren;
- Unternehmenssicherheit erhöht Attraktivität des Unternehmens für Investoren;
- **Ganzheitliches Sicherheitsmanagement erhöht die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland.**

GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

DRÄGER SAFETY STAR

Dräger Safety Star

Interne Bedingungen:

- Nachweise über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften (einvernehmlich mit dem jeweiligen Unternehmen)
- Einhaltung der Vorgaben der Sachversicherer entsprechend Risikobewertung (Brandmelde-, Löschanlagen u. ä.)
- Installation eines betrieblichen Arbeitssicherheitssystems
- Erstellung und regelmäßige Aktualisierung Betrieblicher Alarm- und Gefahrenabwehrpläne
- Begehung mit den zuständigen Gefahrenabwehrbehörden mindestens alle zwei Jahre



GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

DRÄGER SAFETY STAR

Dräger Safety Star

Zusätzliche Bedingungen:

- Vorhalten von Notfallausrüstungen entsprechend der unternehmensspezifischen Gefährdungsanalyse sowie regelmäßige Wartung dieser Ausrüstungen
- Jährliche praktische Unterweisung der Mitarbeiter in der Bekämpfung von Entstehungsbränden
- Ausbildung von 5% der Mitarbeiter als Brandschutz- und Evakuierungshelfer
 - Basisseminar (1-Tagesseminar) einmal in 5 Jahren
 - Wiederholung aller 2 Jahre (1/2-Tagesseminar)
- Ausbildung von Führungskräften mit Personalverantwortung im „Verhalten in Gefahrensituationen“ (mindestens 1 Person jährlich)
- Jährliche Notfallübungen entsprechend Betrieblichem Alarm- und Gefahrenabwehrplan



GANZHEITLICHES SICHERHEITSMANAGEMENT IN UNTERNEHMEN

DRÄGER SAFETY STAR

Dräger Safety Star

Zusätzliche Bedingungen:

- Praktische, branchenspezifische Ausbildung der Mitarbeiter und Führungskräfte zur Vermeidung von Gefahrensituationen, Betriebsunfällen u. ä. (z. B. Ausbildung von Atemschutzgeräteträgern nach BGR 190, Arbeiten in engen Räumen und Behältern, Arbeiten und Retten an zeitweilig hochgelegenen Arbeitsplätzen unter Zuhilfenahme von Seilen, Gefahrstoffmanagement usw.)
- Installation und praktisches Training von Krisenstäben im Unternehmen zur Gewährleistung von Business Continuity (Krisenmanagement und –kommunikation)
- Für Hotels, Gaststätten, Freizeiteinrichtungen, Versammlungsstätten, Verkehrsbetriebe u. ä. medizinisches Notfalltraining bzw. Ersthelferausbildung (z. B. Einsatz von Defibrillatoren)



ICH DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT